

Triathlon: Nachwuchs rückt nach

## Junge Unterländer streben nach oben

In den Kadern des nationalen Verbands Swiss Triathlon ist das Zürcher Unterland traditionsgemäss stark vertreten. Im neuen Jahr kommen gleich drei Aufsteiger aus der Region.

Jörg Greb  
Publiziert: 14.01.2021, 14:42  
0 Kommentare



Lucas Klante steigt im tschechischen Racice aus dem Wasser: Als neues Nationalkader-Mitglied dürfte der Walliseller in Zukunft noch öfter im Ausland antreten.

Foto: PD

Das Zürcher Unterland gilt als echte Triathlon-Hochburg. Nicola Spirig, die Olympiasiegerin von London 2021 und Silbermedaillen-Gewinnerin von Rio de Janeiro 2016, ist die Vorzeigefrau. Zu nennen sind auch Sven Riederer, der Olympia-Bronzemedailen-Gewinner von Athen 2004, Spirigs Ehemann Reto Hug als zweifacher WM-Medaillengewinner sowie Langdistanz-Crack Jan van Berkel. Klar, dass die noch aktiven Ausnahmekönner Spirig und Van Berkel, die beide für den Impuls-Triathlonclub Bülach starten, dem Nationalkader angehören: Spirig auf der Olympischen Distanz, Van Berkel auf der Langdistanz. Denselben Status wie Van Berkel genießt Ruedi Wild, der für die 3-Star-Cats Wallisellen ebenfalls auf der Langdistanz antritt.

Überdurchschnittlich stark vertreten ist die Region aber vor allem im Nachwuchsbereich. Im neuen Jahr gibt es gleich drei Unterländer Aufsteiger: Der 19-jährige Walliseller Lucas Klante (3-Star-Cats Wallisellen) schaffte es vom Regionalkader direkt ins C-Kader von Swiss Triathlon. Und der Rafzer Nico Hegmann (18, Impuls-Triathlonclub Bülach) sowie Fabio Nauer (17, Zürich, 3-Star-Cats Wallisellen) schafften die Promotion vom Regionalkader ins Nachwuchs-Nationalkader. Dort treffen sie auf die bereits zuvor aufgenommenen Ben Fäh (18, Wallisellen, 3-Star-Cats) und Vanessa Possberg (17, Fehraltorf, 3-Star-Cats).



Schaffte in der Pandemie-Saison 2020 den Sprung vom regionalen ins nationale Kader: der 19-jährige Lucas Klante aus Wallisellen.

Foto: Tobias Hüttl

## **Klante, der Überspringer**

Die Ernennungen bereiten Freude. «Der Aufstieg ins Nationalkader war immer mein Ziel, aber ich hatte es Jahr für Jahr verpasst», sagt Lucas Klante. Nun glückte dem Bankkaufmann in Ausbildung aber der direkte Sprung vom Regionalkader ins tiefste Elite-Nationalteam-Gefäss. Der besonderen Situation der vergangenen Saison wegen basiert die Nomination nicht auf Resultaten an Welt- oder Europameisterschaften und Welt- oder Europacup-Wettkämpfen, sondern ausschliesslich auf den Leistungen an den Schweizer Meisterschaften sowie in den Kadertests mit 800 Meter Schwimmen und einem 5000-Meter-Lauf. Als Viertplatzierte der Schweizer Meisterschaft in seiner Alterskategorie und Duathlon-Landesmeister der Junioren verschaffte er sich eine vorzügliche Ausgangslage.

Von ungefähr kommt der Schritt für Klante keineswegs. Seit anderthalb Jahren trainiert er im Leistungszentrum Wallisellen unter Nationalcoach Gordon Crawford. Die Konstanz im Training bildet einen wichtigen Baustein. Zudem profitierte er von der Dynamik in der Trainingsgruppe. «Mir ist ein grosser Schritt vorwärts geglückt», hält er fest. Als entscheidende Basis nennt er, «dass ich seit zwei Jahren verletzungsfrei geblieben bin.»



Der Rafzer Triathlet Nico Hegmann hat sich 2020 unter die Leichtathleten gewagt – mit Erfolg. An den Schweizer Meisterschaften gewann er in seiner Altersstufe U-20 die Bronzemedaille im 5000-Meter-Lauf.

Foto: PD

## **Konkurrenz treibt an**

Ins höchste Fördergefäss für die 17- bis 19-Jährigen stiegen Nico Hegmann und Fabio Nauer auf. Obwohl sie nicht demselben Verein angehören, profitierten sie im Trainingsalltag schon bis anhin in der Teildisziplin Laufen vom gleichen Trainergespann: von Beat Ammann, dem einstigen Förderer des Wallisellers Sven Riederer, sowie von Julia Stockar im LC Zürich. Gerade im Laufen vermochten sich beide im Pandemie-Jahr 2020 zu profilieren. Hegmann gewann an den Schweizer Meisterschaften der Leichtathleten über 5000 Meter die Bronzemedaille bei den unter 20-Jährigen. Und Nauer freute sich über markante Steigerungen im Training.

Hegmann, der sich im Praktikums-Jahr seiner KV-Lehre an der United School of Sports befindet, sieht in seiner Beförderung «die Bestätigung, dass sich mein grosser Aufwand für den Sport lohnt». Den Weg in Richtung Schweizer Spitze, später gar Richtung internationaler Spitze will er zielstrebig weiter verfolgen. Das hat auch Nauer klar vor Augen. Der Sportgymnasiast trägt aus dem vergangenen Jahr ein Nachholbedürfnis in Sachen Wettkämpfe mit sich. Einzig einen Aquathlon bestritt er – und gewann ihn in seiner Altersklasse. «Jetzt will ich die Fortschritte endlich im Wettkampf zeigen», sagt er. Das neue, noch kompetitivere Umfeld spornt ihn an.

Publiziert: 14.01.2021, 14:42